



PRESSEKONFERENZ

mit

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

Michaela Langer-Weninger, PMM
Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Landesrätin

Robert Mayer, MSc
Landes-Feuerwehrkommandant

zum Thema

**Die beste Infrastruktur für unsere Sicherheit:
OÖ bekommt ein neues Feuerwehrzentrum**

am

Mittwoch, 08. Juli 2026, um 10:45 Uhr

Oö. Landes-Feuerwehrkommando, EG Mehrzwecksaal, Linz

Rückfragen-Kontakt

Christian Kitzmüller | Presse Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer
christian.kitzmueller@ooe.gv.at | 0732/7720 11625

Thomas Pürstinger | Presse Landesrätin Michaela Langer-Weninger, PMM
thomas.puerstinger@ooe.gv.at | 0732/7720 11119

Markus Voglhuber | Presse Oö. Landesfeuerwehrverband
markus.voglhuber@oelfv.at | 0732/770 122 202

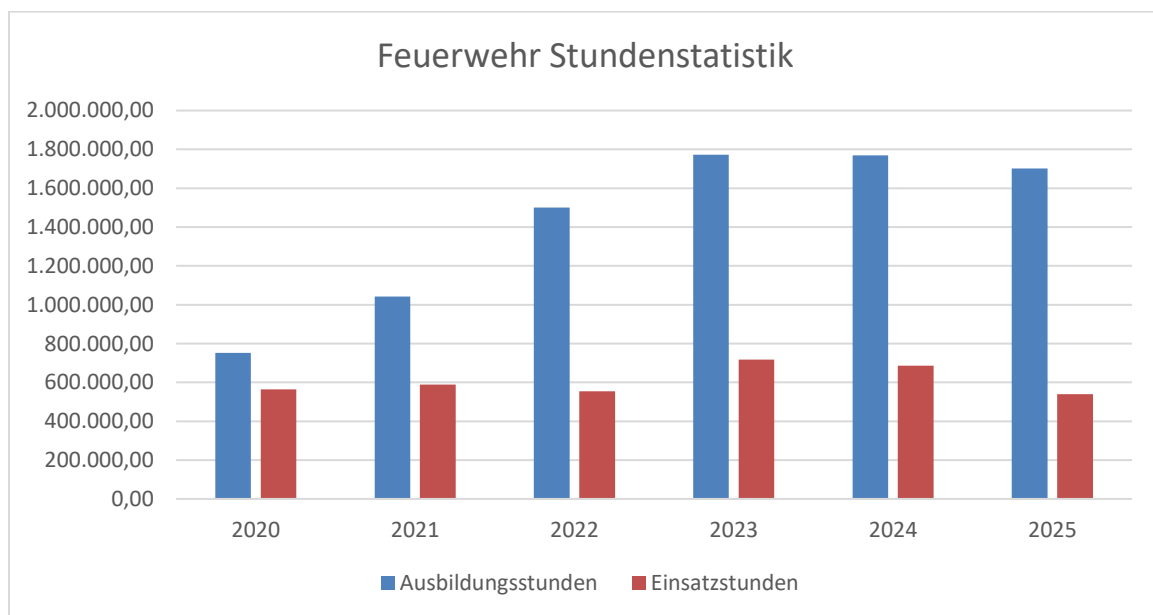
Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rund 95.000 Feuerwehrmitglieder, mehr als sieben Millionen freiwillig geleistete Stunden und steigende Herausforderungen

Rund 95.000 Feuerwehrmitglieder leisten in Oberösterreich Jahr für Jahr mehr als sieben Millionen Stunden ehrenamtlich für die Sicherheit der Bevölkerung. Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen an das Feuerwehrwesen laufend: Einsätze werden komplexer, neue Technologien schaffen neue Gefahrenlagen und Extremwetterereignisse stellen Einsatzkräfte immer häufiger vor große Herausforderungen.

Allein bei Brandeinsätzen werden die oberösterreichischen Feuerwehren jährlich im Durchschnitt rund 13.000-mal alarmiert. Bei Unwettereinsätzen zeigt sich die zunehmende Dynamik besonders deutlich: Während in vergleichsweise unwetterarmen Jahren rund 5.000 Einsätze zu bewältigen sind, wurden 2021 bereits rund 12.600 und 2023 mehr als 13.600 Unwettereinsätze verzeichnet.



Diese Entwicklungen erfordern moderne Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeiten, leistungsfähige Logistik sowie eine Infrastruktur, die Ausbildung, Katastrophenschutz, Koordination und Einsatzvorbereitung langfristig trägt.

Investition in die Sicherheit kommender Generationen

Mit dem neuen Oö. Feuerwehrzentrum entsteht eines der größten Zukunftsprojekte in der Geschichte des oberösterreichischen Feuerwehrwesens. Ausbildung, Katastrophenschutz, Logistik, Koordination, Organisation und Service werden künftig an einem Standort gebündelt. Mit einem Investitionsvolumen von rund 100 Millionen Euro setzt das Land Oberösterreich gemeinsam mit dem Oö. Landes-Feuerwehrverband eine der bedeutendsten

Zukunftsinvestitionen in Sicherheit, Ausbildung, Katastrophenschutz und Einsatzbereitschaft in Oberösterreich um. Die dafür vorgesehenen Mittel werden eigens für dieses Vorhaben bereitgestellt und schaffen den finanziellen Spielraum für die umfassende Modernisierung der Feuerwehrinfrastruktur.

Landeshauptmann Thomas Stelzer: *„Unsere Feuerwehren sind das Rückgrat der Sicherheit in Oberösterreich. Wer ihre Zukunft absichert, investiert unmittelbar in den Schutz der Menschen in unserem Land. Mit dem neuen Feuerwehrzentrum schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass unsere Einsatzkräfte auch in Zukunft bestmöglich ausgebildet, ausgerüstet und auf neue Herausforderungen vorbereitet sind. Sicherheit beginnt lange bevor die Sirene heult – sie beginnt mit guter Ausbildung, moderner Infrastruktur, einer vorausschauenden Planung und der Bereitschaft so vieler Freiwilliger.“*

Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Landesrätin Michaela Langer-Weninger: *„Sicherheit entsteht dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen. Unsere Feuerwehren leisten Tag für Tag Außergewöhnliches – bei Bränden, Unwettern, Verkehrsunfällen oder Katastrophenlagen. Mit dem neuen Oö. Feuerwehrzentrum schaffen wir die Voraussetzungen, damit unsere Einsatzkräfte auch künftig unter bestmöglichen Bedingungen realitätsnah ausgebildet werden können. Das ist eine Investition in die Sicherheit der Bevölkerung und ein starkes Zeichen der Wertschätzung für die 95.000 Feuerwehrmitglieder in Oberösterreich.“*

Antwort auf neue Einsatzrealitäten

Die Einsatzrealität verändert sich kontinuierlich. Technologische Entwicklungen, neue Schadenslagen, zunehmende Extremwetterereignisse sowie steigende Anforderungen an Führung, Kommunikation und Koordination erfordern moderne Rahmenbedingungen.

Besonders im Bereich der Ausbildung werden möglichst realistische Trainingsmöglichkeiten immer wichtiger. Dazu zählen unter anderem Atemschutz- und Heißausbildungen, Realbrand-Übungen, Hochwasserübungen und Katastrophenschutzszenarien, Sonderdienste sowie komplexe Verkehrs- und Technikeinsätze. Der bestehende Standort erfüllt wichtige Aufgaben, stößt jedoch an seine räumlichen und funktionalen Grenzen. Vor allem großflächige Übungsszenarien sowie moderne Logistik- und Lagerstrukturen können dort nur eingeschränkt umgesetzt werden. Landes-Feuerwehrkommandant Robert Mayer betont deshalb: *„Unsere Mitglieder brauchen Ausbildung, die so nahe wie möglich an der Realität ist. Die Anforderungen an die Feuerwehren steigen laufend. Das neue Feuerwehrzentrum schafft die notwendigen Voraussetzungen, um unsere Kameradinnen und Kameraden bestmöglich auf Einsätze vorzubereiten und die hohe Qualität der Ausbildung langfristig abzusichern.“*

Ein Zentrum für Ausbildung, Katastrophenschutz, Logistik und Koordination

Das neue Oö. Feuerwehrzentrum wird künftig zentrale Funktionen von Feuerwehrwesen und Katastrophenschutz an einem Standort bündeln. Geplant sind moderne Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeiten, leistungsfähige Lager- und Logistikflächen, zeitgemäße Führungs- und Kommunikationssysteme sowie die Service- und Organisationsinfrastruktur für die Unterstützung der Feuerwehren im gesamten Bundesland.

Landes-Feuerwehrkommandant Robert Mayer: *„Damit entsteht ein modernes Kompetenzzentrum, das Ausbildung, Einsatzvorbereitung, Katastrophenschutz, Logistik und Service miteinander verbindet und die Einsatzfähigkeit der oberösterreichischen Feuerwehren nachhaltig stärkt. Von dieser Infrastruktur profitieren sämtliche Feuerwehren im Land – durch qualitätsgesicherte Ausbildung, realitätsnahe Übungsmöglichkeiten, Fachunterstützung und eine leistungsfähige Koordination im Hintergrund.“*

Standort mit Zukunftsperspektive

Für die Standortsuche wurde auf Basis eines Kriterienkatalogs eine umfassende Analyse vollzogen. Ausschlaggebend waren insbesondere die Verfügbarkeit landeseigener Flächen, ausreichende Entwicklungsmöglichkeiten für die kommenden Jahrzehnte sowie die Möglichkeit, den Standort flexibel und wirtschaftlich weiterzuentwickeln. Dabei kristallisierten sich die landeseigenen Flächen in der Gemeinde St. Marien heraus.

Die Flächen verfügt dabei über ausreichend Entwicklungsmöglichkeiten, um sowohl die aktuellen Anforderungen als auch zukünftige Bedürfnisse im Feuerwehr- und Katastrophenschutzwesen berücksichtigen zu können. Ergänzend dazu zeichnet sich der Standort durch seine zentrale Lage und gute Erreichbarkeit aus, wodurch günstige Voraussetzungen für eine effiziente Einsatzorganisation geschaffen werden können.

Darüber hinaus gilt die Gemeinde St. Marien als attraktiver und leistungsfähiger Standort. Bereits in der Vergangenheit hat sich die Gemeinde als Impulsgeberin für die regionale Entwicklung gezeigt. Damit bietet die Gemeinde St. Marien alle wesentlichen Voraussetzungen, um einen zukunftsorientierten Standort für das Feuerwehrzentrum zu ermöglichen.

Im nächsten Schritt sollen die weiteren Rahmenbedingungen gemeinsam mit der Gemeinde in vertiefenden Gesprächen und Planungsprozessen erarbeitet werden. Ziel ist es, die konkreten Umsetzungsmöglichkeiten des Projekts in enger Abstimmung mit allen Beteiligten zu prüfen und die weiteren Schritte entsprechend vorzubereiten.

Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Landesrätin Michaela Langer-Weninger:

„Wer den Notruf wählt, erwartet schnelle und professionelle Hilfe. Auf unsere Feuerwehren ist jederzeit Verlass. Dieses enorme Engagement verdient die bestmöglichen Rahmenbedingungen. Mit dem neuen Feuerwehrzentrum investieren wir nicht nur in Gebäude und Infrastruktur, sondern vor allem in die Menschen, die ihre Freizeit und ihre Kraft in den Dienst der Sicherheit unserer Bevölkerung stellen.“

Umsetzung mit Verantwortung und Weitblick

Die Umsetzung des Projekts erfolgt schrittweise auf Basis sorgfältiger Planung, geordneter Verfahren und wirtschaftlicher Verantwortung. Der bestehende Standort soll im Zuge der Projektentwicklung verwertet werden. Der Erlös soll in das Gesamtprojekt einfließen. Ein wesentlicher Vorteil besteht darin, dass der Standort auf landeseigenen Flächen entwickelt werden soll; das stärkt Verfügbarkeit, Planungssicherheit und wirtschaftliche Verantwortung.

In den kommenden Jahren folgen die notwendigen Genehmigungsverfahren, vertiefende Planungen, ein Architektenwettbewerb sowie die technische und organisatorische Detailentwicklung. Nach aktuellem Stand ist aus heutiger Sicht mit einem Baubeginn nach Abschluss dieser Schritte, voraussichtlich in etwa drei bis vier Jahren, zu rechnen.

Zukunft sichern, bevor der Ernstfall eintritt

Mit dem neuen Oö. Feuerwehrzentrum investiert Oberösterreich gezielt in die Zukunft seines Feuerwehrwesens, in die Sicherheit der Bevölkerung und in die Leistungsfähigkeit eines bewährten Systems.

Landeshauptmann Thomas Stelzer: *„Die Herausforderungen werden größer. Deshalb müssen auch unsere Möglichkeiten wachsen. Mit dem neuen Feuerwehrzentrum schaffen wir eine Zukunftsversicherung für Oberösterreich und sorgen dafür, dass unser Feuerwehrwesen auch in den kommenden Jahrzehnten zu den leistungsfähigsten Europas zählt.“*